



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg \_\_\_\_\_ Seite 14  
Stadtwerke raten zur Vorsicht  
bei Energie-Telefonwerbern

Geisenhausen \_\_\_\_\_ Seite 15  
Bauernverband startet Aktion  
zum Schweinefleischverkauf

Aham \_\_\_\_\_ Seite 16  
Wasserzweckverband Mittlere  
Vils erfolgreich zertifiziert

Heimatanzeigen \_\_\_\_\_ Seite 18

## Ausschuss für Stadtentwicklung tagt

**Vilsbiburg.** (red) Die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität findet am Montag, 1. März, um 18 Uhr im städtischen Veranstaltungssaal in der Volkshochschule Vilsbiburg, Stadtplatz 30, statt.

Folgende Punkte werden im öffentlichen Teil der Tagesordnung behandelt: Vorstellung des Windkümmerers Peter Pospischil mit seinem Konzept für Windenergie; Vorstellung der Mitfahrzentrale Pendla; Diskussion über die Vorschläge für den Kriterienkatalog über die Zulassung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen; Verpachtung eines städtischen Grundstücks zur Errichtung eines Mobilfunkmasten; Vorstellung der Büchertelefonzelle; Umsiedlung der Half-Pipe der Skateranlage. Den Abschluss bildet der Punkt Informationen sowie die Anfragen von Ausschussmitgliedern.

## Baubeginn Abschnitt 2 in Rettenbach-Siedlung

**Vilsbiburg.** (red) Die Kanal- und Straßensanierungsmaßnahmen in der Rettenbachsiedlung werden je nach Wetterlage voraussichtlich ab Montag, 8. März, mit dem zweiten Bauabschnitt wieder aufgenommen. Der zweite Bauabschnitt umfasst die gesamte Sanierung der Rettenbachstraße im Bereich ab der Straße Am Rettenbach bis zum Anschluss Berliner Straße und wird daher voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Am Rettenbach/Pfründestraße und wird entsprechend beschildert.

Da die Sanierung auch die Gehwege betreffen wird, wird um den Rückschnitt der privaten Hecken und Bäume bis zur Grundstücksgrenze gebeten, damit die Bauarbeiten ohne etwaige Hindernisse durchgeführt werden können.

## ■ Apotheken-Notdienst

Mittwoch:

**Antonius-Apotheke,**  
Massing, Tel. 08724-91 00 37,  
**Storchen-Apotheke,**

Gerzen, Tel. 08744-96 75 54

*Hintergrunddienst:*

von 12.30 bis 13.45 Uhr

und von 18 bis 19.30 Uhr:

**Marien-Apotheke,**

Vilsbiburg, Tel. 08741-96 86 90

## ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

## ■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitag-  
abend, Wochenende, Feiertage  
(außerhalb der Öffnungszeiten  
der Arztpraxen) **116 117**



ZUM BALKSPITZ wird in diesem Jahr ein neuer Steg gebaut.

Foto: Wolfgang Schmelzer

# Kongos Waisenkinder vor ungewisser Zukunft

## Pater Prosper Ngulu-Ngulu sammelt Spenden für Kinder-Hilfsprojekt in seiner Heimat

Von Katharina Röhl

**Vilsbiburg/Boma.** Was verbindet die Demokratische Republik Kongo mit der niederbayrischen Stadt Vilsbiburg? Es ist weder die Sprache noch die Politik und ganz bestimmt nicht das Wetter. Aber da wäre noch Pfarrvikar Prosper Ngulu-Ngulu, der seit rund zwei Jahren in der Pfarrgemeinde Vilsbiburg tätig ist. Pater Prosper stammt aus diesem Land im Herzen Afrikas. Dort hat er den Verein FODEVO gegründet, der obdachlosen Waisenkinder ein zu Hause ermöglicht.

Das Projekt des Paters ist dringend auf Spenden angewiesen, aber die Pandemie macht das Spendensammeln schwierig. Dazu kommt, dass Ngulus ehrenamtliche Helfer in der Heimat nun teils selbst ihre Existenzgrundlage verloren haben und sich nicht darum mehr engagieren können.

Prosper Ngulu-Ngulu stammt aus der Diözese Boma-Muanda im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Seit 2017 allerdings ist er als Pfarrer in Niederbayern tätig. In seiner Heimat lebt ein Priester ausschließlich von den Gaben seiner Kirchengemeinde, einen Lohn bekommt er dort nicht. Seine Arbeit in Deutschland macht es ihm möglich, Geld in seine Heimat zu schicken, welches dort dringend gebraucht wird.

### Nur die Kinder werden am Leben gelassen

Seit Jahrzehnten herrscht in der Demokratischen Republik Kongo Krieg: Verschiedene Rebellenruppen wenden sich dort gegen die korrupte Regierung. Häufig geht es um die wertvollen Bodenschätze, über die das Land verfügt. Um an Kupfer, Kobalt oder Gold zu gelangen, töten die Rebellen ganze Dörfer. Nur die Kinder werden am Leben gelassen, als Mitglieder der Gesellschaft werden sie jedoch nicht angesehen.

Ohne Angehörige, die sich um sie kümmern, schlagen sich die Kinder mit Gewalt, Diebstahl und Prostitution auf der Straße durch. „Dieses Mädchen, sie ist vielleicht 12, steht vermutlich als Prostituierte an der Straße“ erzählt Pater Prosper im Gespräch mit der Vilsbiburger Zeitung. Er hat Fotos mit Bildern dabei, die die Situation in seiner Heimat zeigen. „Das ist einfach schrecklich“. Aus diesem Grund hat Pater Prosper im Kongo einen Verein zur Unterstützung und Fürsorge für Waisenkinder gegründet. Vor sieben Jahren begann der Verein mit

dem Bau eines Waisenhauses, kurz darauf kam noch eine Schule dazu. Gebaut wurde mit Handarbeit, Lehm und von der Sonne getrockneten Ziegelsteinen. Dabei haben die Waisenkinder und ehrenamtlichen Helfer selbst mit angepackt, schließlich fehlte das Geld für professionelle Unterstützung.

Seit einigen Jahren leben und lernen die Kinder nun in ihrem neuen Zuhause. Freiwillige aus der Umgebung kümmern sich um sie und un-

terrichten die Kinder in der Schule. Pater Prosper und seine Helfer können den Waisen somit eine ernsthafte Zukunftsperspektive bieten, die sie auf der Straße nie kennenlernen würden.

Allerdings hat die Pandemie gravierende Auswirkungen auf sein Projekt: Viele Freiwillige aus dem Kongo haben ihre Arbeit verloren. Sie müssen jetzt selbst um ihre Existenz fürchten müssen und können nicht mehr helfen. Zudem gibt

es in der Demokratischen Republik Kongo kein Gesundheitssystem, entsprechend auch keine Krankenversicherung, schon gar nicht für Waisenkinder. Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass sich das Virus in der abgelegenen Region ausbreitet, aus der Ngulu stammt, sind die Fallzahlen in den Städten hoch. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auch hier prekär und isolieren die arme Landbevölkerung noch stärker.

Die fehlende Hilfe für Ngulus Verein beunruhigt auch die Kinder im Waisenhaus: Sie haben Angst und ihr Vertrauen ist brüchig. So entscheiden sich viele von Ihnen, wieder zurück auf die Straße zu gehen, um sich mit Diebstahl und Prostitution selbst zu helfen.

## Interkultureller Austausch

### AK MEF: Kreis für Mission-Entwicklung-Frieden

**Vilsbiburg.** (kr) Der frühere Missionskreis, nun unter dem Namen Arbeitskreis M E F: Mission – Entwicklung – Frieden agiert, sammelt regelmäßig Spenden für Missions- oder Eine-Welt-Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dort hilft der Arbeitskreis MEF bei der Förderung von Bildung, Gesundheitsfürsorge, Menschenrechten oder Frieden in Krisengebieten.

Die Organisation setzt sich aus einem Ausschuss des Pfarrgemeinderats Vilsbiburg unter der Leitung von Hannelore Eichner zusammen, die nun auch die Arbeit von Pater Prosper im Kongo unterstützt. So wird in Vilsbiburg einerseits Raum für interkulturellen Austausch geschaffen und andererseits die Gemeinde für humanitäre Missstände sensibilisiert.



Kinder in Schuluniform vor der Schule.

Fotos: Prosper Ngulu-Ngulu



Pater Prosper mit den Waisenkindern beim gemeinsamen Essen.

### Für drei Wochen in die afrikanische Heimat

Im März besucht Pater Prosper für drei Wochen seine Heimat. „Der Flug ist noch nicht storniert worden“, sagt er und hofft, dass sich das auch nicht ändert. Die Pandemie macht ihm das Planen schwer. Zu Hause will er alle seine Helfer vor Ort zusammentrommeln und ihnen neuen Mut zusprechen, damit sie sich wieder als Gemeinschaft sehen, und ihr Ziel im Auge behalten. Ebenso wird er das Gespräch mit den Kindern suchen. Die Vorstellung, sie könnten wieder als Obdachlose leben ist für ihn unerträglich. „Auf der Straße haben sie keine Zukunft: sie lassen sich nicht helfen und können sich allein kein besseres Leben aufbauen“, so Ngulu.

Pater Prosper fühlt sich wohl in Vilsbiburg, hier Spenden für seine Heimat zu sammeln fiel ihm zu nächst jedoch schwer. „Aber jetzt kenne ich viele freundliche Menschen hier und habe keine Angst davor, um etwas zu bitten“, erzählt der Priester weiter. Mit Hinblick auf die Situation in Prosper Ngulu-Ngulus Heimat könnten wir es als Privileg annehmen, dass die deutsche Regierung uns allen dazu rät, aus Vorsicht zu Hause zu bleiben, findet auch Hannelore Eichner vom Vilsbiburger Missionskreis. Die Waisenkinder in der Demokratischen Republik werden von der Regierung schlicht ignoriert. Und sie haben kein zu Hause, das ihnen Schutz bietet.

Info Das Konto für Spenden für die Waisenhilfe in der Demokratischen Republik Kongo: MEF – Mission Entwicklung Frieden, Sparkasse Vilsbiburg, IBAN DE 60 7435 0000 0003 0400 89, Betreff: Waisenhaus Kongo